

## **Bericht Spielparcours**

Am 24.10. führte die Stufe 1 der Elternmitwirkung einen Spielparcours in der Doppelturnhalle Dorf zum Thema Spiel ohne / mit Grenzen durch. Wir durften insgesamt 110 Eltern mit Kindern begrüßen und einen erlebnisreichen Spielnachmittag verbringen. Im Vordergrund stand das Thema Kinder stärken (in ihrem Selbstvertrauen). Kinder und Eltern konnten gemeinsam verschiedene Spiele mit allen Sinnen erleben und erfahren. Gefreut hat uns auch besonders, dass viele fremdsprachige Familien am Anlass teilgenommen und sich wohl gefühlt haben! Der Nachmittag verlief ohne Zwischenfälle und wurde mit einem Kaffee- und Kuchenbuffet im Museum und auf dem Primarschulplatz gekrönt. Herzlichen Dank an dieser Stelle noch einmal allen Helfern und für die vielen Kuchen, die wir entgegennehmen durften!

Ich, du und wir (Spiel Überraschungsbild):

Sich selbst und andere wahrnehmen, das Anderssein zu akzeptieren und Verständnis füreinander zu entwickeln, sind Grundvoraussetzungen dafür, offen und tolerant miteinander umzugehen.

Die Kinder ordneten zeichnerisch ihren Familienmitgliedern Tiere zu und freuten sich, ihre Papierrolle am Schluss nach Hause zu nehmen. Es entstanden viele schöne Kunstwerke!

Sich ohne Worte verstehen (Spiel Pantomime):

Körperhaltung, Gestik und Mimik verraten viel darüber, ob es der betroffenen Person gut geht oder nicht. Kinder machen durch ihr Auftreten und Verhalten deutlich, was sie fühlen und was sie am liebsten gleich tun möchten.

Pantomimische Darstellung eines auf Memorikarten gedruckten Bildes wie z.B. Affe, Sonne, schlafen usw. Die Kinder waren aktiv dabei und haben ihre Eltern zum Mitmachen animiert.

Zusammen kommen wir weiter (Röhrenturm / Riesenyenga):

Indem die einzelnen Kinder sich intensiv mit sich selbst und anderen Kindern beschäftigen, werden sie in ihrem Können bestätigt und stellen fest, dass sie vieles gemeinsam haben, aber auch individuelle Stärken haben.

Aus Röhren wurde gemeinsam ein Turm erstellt oder Riesenyenga gespielt.

Angenehm / Unangenehm (Spiel Riechen / Tasten):

Es tut gut, über die eigenen Empfindungen und Stimmungen zu sprechen. Dies ist jedoch nicht immer leicht. Damit die Kinder frühzeitig lernen, sich ihrer eigenen Gefühle bewusst zu werden, ist es wichtig, dass sie angenehme und unangenehme Empfindungen kennen, unterscheiden und schätzen lernen.

Verschiedene Materialien und Düfte wurden durch Tasten bzw. Riechen bezeichnet. Wie fühlte es sich an? Wie war der Geruch? – Angenehm/Unangenehm? – Es gab einen regen Austausch zwischen Eltern und Kindern.

Grenzen spüren (Spiel Hochseil / Pedalos)

Kinder, die ihre Grenze spüren und ihrem Gefühl vertrauen, können – wenn es darauf ankommt – mit entschlossener Stimme Nein sagen und sich deutlich abgrenzen.

Wagt das Kind alleine über das Seil zu gehen oder möchte es lieber Unterstützung? Auch die Pedalos fanden grossen Anklang bei den Familien.